Hochzeitsreise

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 18

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-609592

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zephyr-HIT

Die sauberste Rasur mit dem Schaum aus diesem Pinsel!

Kein Schaum an den Händen!

Schnell und sparsam
250 g reichen bis 4 Monate

Zephyr-Hit

NEU
After Shave

Rasierseife

Rasiercrème

Zephyr. Für Männer, die es in sich haben.

Hochzeitsreise

Ein Bekannter trifft einen Schotten in der Schweiz.

«Was machen Sie hier?»

«Ich bin auf der Hochzeitsreise.»

«Und wo ist Ihre Frau?»

«Die ist zu Hause geblieben. Sie kennt die Schweiz schon.»

Spitznamen

Im alten Deutschland waren in einer Garnisonstadt zwei Generäle, die von den jungen Offizieren die Spitznamen Äneas und Andreas erhalten hatten. Die Frau eines der Generäle ist neugierig und fragt einen frisch in die Garnison kommandierten Leutnant:

«Ach, sagen Sie doch, Herr Leutnant, was haben diese Spitznamen eigentlich zu bedeuten?»

«Sehr einfach, Gnädigste», erwidert der noch recht grüne junge Herr. «Det ene Aas und det andre Aas.»

Träume

Ein englischer General war in einer kleinen schottischen Stadt in Garnison. Wenn er mit seiner Frau täglich in den Wagen stieg, wurden sie immer von einer Bettlerin belästigt. Eines Morgens sagte die Bettlerin:

«O Mylady, ich habe heute nacht geträumt, dass Sie mir ein Pfund Tee gegeben haben und der Herr General ein Pfund Tabak.»

«Ja, gute Frau», erwiderte die Lady, «wisst Ihr nicht, dass Träume sehr oft ins Gegenteil umschlagen?»

«Wirklich?» fragte die Bettlerin. «Dann bedeutet es, dass der Herr General mir den Tee schenkt und Mylady den Tabak.»

Österreichische Offiziere vor 1914

«Kamerad, was ist das? Hat vier Beine, Kopf, Schwanz und bellt?»

«Das wird Hund sein!»

«Aha, Kamerad hast schon gekannt?»

«Ehrenwort – nein!»

Wunschkonzert

«Und nun spielen wir den Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum für Fräulein Müller, die eben zum viertenmal Mutter geworden ist.»

Radioblüten

Die zweihundert Mann setzten sich aus Gendarmen, Freiwilligen und Polizeihunden zusammen.

Um französische Uhren in der Schweiz zu verkaufen, muss man schon sehr tüchtig sein.

Als die Gefängniswächter den Strick längs der Mauer baumeln sahen, begriffen sie, was geschehen war.